



## FORMATE

Ein FORAUS-Dokument besteht aus drei Komponenten: einer **Document-Type-Definition** (DTD), dem eigentlichen Text und den Präsentationsregeln.

Die DTD beschreibt die logische Struktur einer Dokumentgruppe. Sie bestimmt die Elemente und deren Reihenfolge, die in einem Dokument vorkommen. Eine DTD ist Teil der Sprache **SGML**, die der logischen Beschreibung von Dokumenten dient. SGML steht für Standard Generalized Markup Language und ist ein **ISO-Standard**, der sich in der Wirtschaft für den systemunabhängigen Dokumentenaustausch immer mehr durchsetzt.

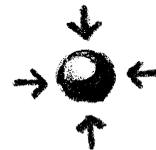
Der eigentliche Text enthält zusätzliche Informationen, sogenannte **Markups**, die einem Textabschnitt ein logisches Element der DTD zuweisen.

Die Präsentationsregeln enthalten alle **Attribute und Regeln**, die zum Setzen des Textes benötigt werden — Seitenränder, Schriftart u.v.m. Sie bestimmen also, was hinterher auf dem Bildschirm bzw. Drucker zu sehen ist.



## ZUKUNFT

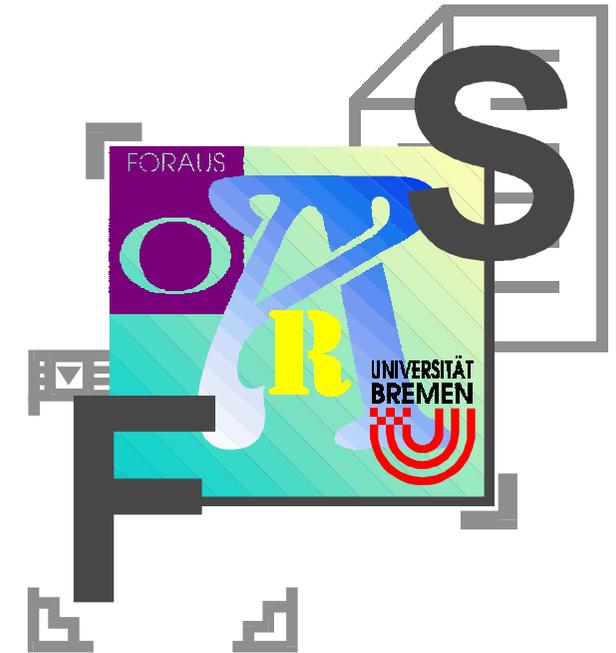
Die Stärke des FORAUS-Systems ist die betonte Unterstützung der logischen Struktur eines Textes bei einer interaktiven Eingabe. Es entstehen dadurch Dokumente, die sich durch einheitliche Struktur und Aussehen auszeichnen. Daß das Sinn macht, zeigt die Praxis: vor allem größere Firmen und Unternehmen, wie sie beispielsweise in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu finden sind, haben angefangen, auf SGML umzustellen. FORAUS unterstützt diesen Standard und ist somit gut für die Zukunft gerüstet.



## KONTAKT

Projektbetreuung:  
Prof. Dr. Bernd Krieg-Brückner  
Michael Fröhlich  
Mattias Werner

Universität Bremen  
Fachbereich Informatik



## FORAUS

Formatieren von Dokumenten aus unterschiedlichen Sichten

Ein studentisches Projekt der  
Universität Bremen





# URSPRUNG



**Ort** Universität Bremen

**Zeit** Herbst 1992

**Grund** Studentisches Projekt

**Wer** Bild

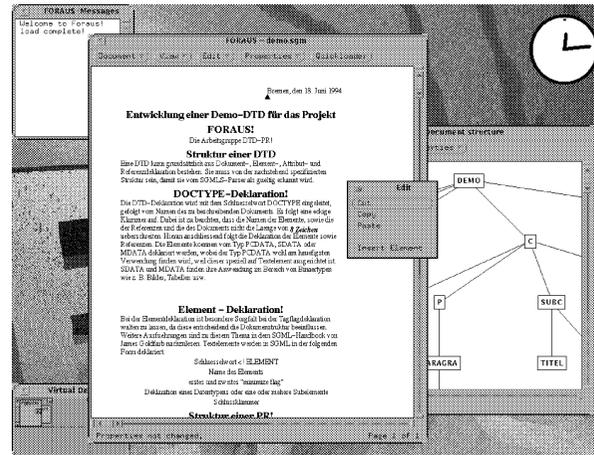
**Frage** Was?

**Lösung** FORAUS!



# KONZEPT

Idee war es, eine **Textverarbeitung** zu schaffen, die neue Schwerpunkte bei der Erstellung eines Dokuments setzt.



Eine besondere Bedeutung kam dabei der Betonung der **logischen und hierarchischen Struktur** eines Textes zu. Fast jeder Text läßt sich in eine Dokumentgruppe — z. B. Brief, Referat, Aufsatz usw. — einordnen. Jede Dokumentgruppe hat dabei ihre eigene Struktur, die sich in einer Menge von Textelementen wie Kapitel, Unterkapitel



usw. und deren Reihenfolge äußert. In einem Brief wären das die Elemente Empfänger, Absender, Datum, Anrede, Briefftext und Grußformel.

Die Bearbeitung eines Textes, mitsamt seiner Struktur, erfolgt interaktiv. Alle Änderungen werden sofort sichtbar. Dadurch, daß die Struktur eines Textes bekannt ist, ergeben sich **vielfältige Bearbeitungsmöglichkeiten und Vorteile:**

- Umgruppierung von Textelementen mitsamt ihren Unterelementen.
- Gewährleistung der einheitlichen Struktur eines Textes
- Anzeige der Dokumentenstruktur als Graph
- ...

Jedem Text werden **Präsentationsregeln** zugeordnet, die das Aussehen (die **Formatierung**) bestimmen. Mit einer Reihe von unterschiedlichen Präsentationsregeln für ein und dasselbe Dokument können nun verschiedene Formatierungen, und somit **unterschiedliche Sichten**, erzeugt werden. Hiermit ließe sich beispielsweise die Erstellung von mehrsprachigen Dokumenten, die je nach Sprache anders formatiert sind, unterstützen.

